

Architektenwettbewerb Wohnbebauung Grüne Mitte Linz

WESTLICHER BAU

Entsprechend dem Bebauungsplan bildet ein in NS-Richtung längsgestreckter Baukörper einen räumlichen Abschluss für die Grünzone zwischen den beiden Baukörpern. Ein Stiegenhaus mit einem innenliegenden Gang erschließt 2-hüftig insgesamt 43 Geschöfswohnungen.

Im 5. und 6. Geschöß verspergen die Wohnungen nach Osten, sodass sich die Mittelzone erweitert und über Durchbrüche die Erschließungsgänge bis ins 1. Obergeschöß natürlich von oben belichtet werden. Zudem gibt es in den Geschößen mit der schmäleren Mittelzone direkte Ausblicke nach Osten und Süden.

Die Wohnungen wurden entsprechend den Vorgaben geplant. Das Konzept ermöglicht jedoch einen flexiblen Wohnungsschlüssel. Anstatt vier 2-Raum-Wohnungen sind jederzeit drei 3-Raum-Wohnungen und umgekehrt möglich.

In den beiden obersten Geschößen sind sechs über Eck belichtete 4-Raum-Wohnungen geplant. Die Längsfronten der allseitig zurückgesetzten Erdgeschößzone sind verglast.

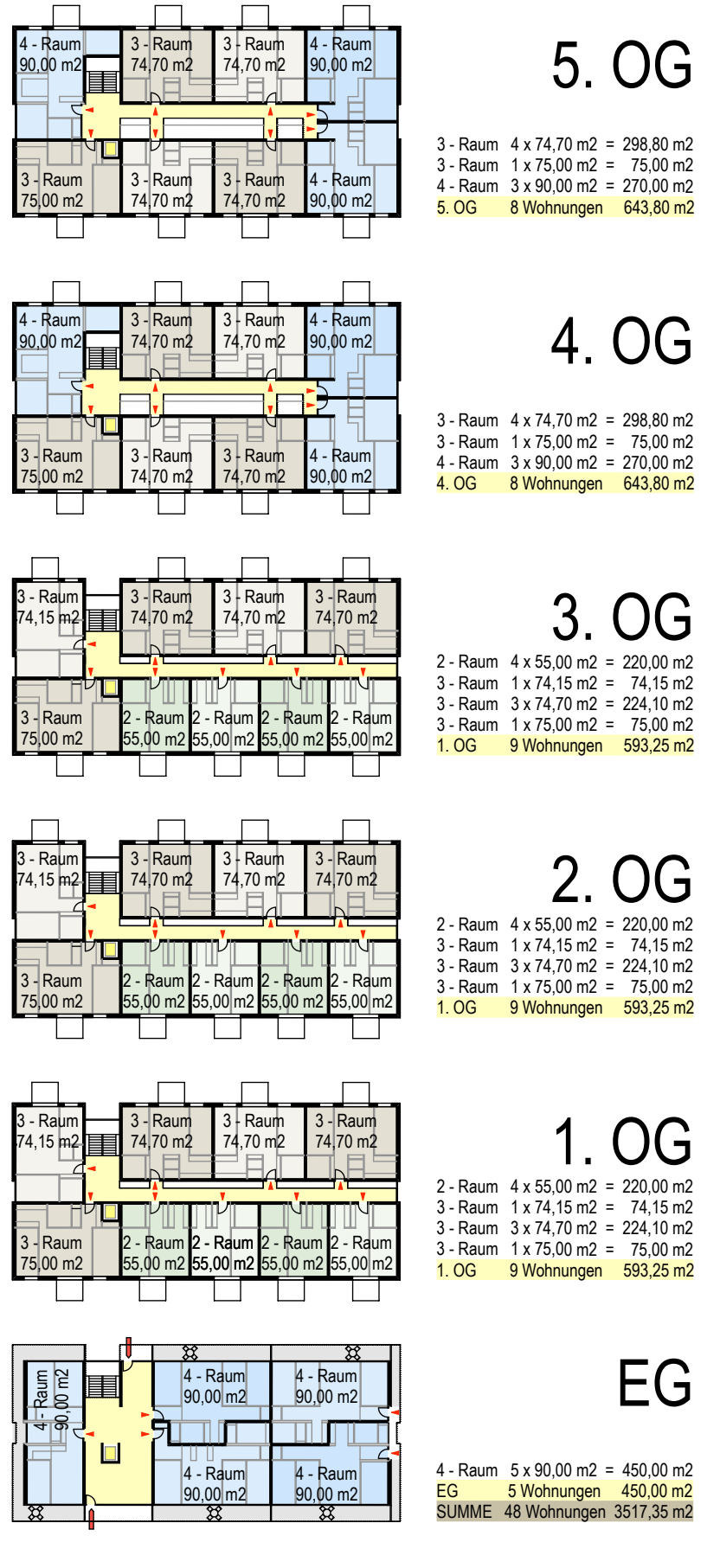
Im Erdgeschöß entfällt der Erschließungsgang zu Gunsten der fünf 4-Raum-Wohnungen. Eine helle großzügige Allgemeinzone für Kinderwagen, Räder usw. ermöglicht die Erschließung des Hauses von Westen, aber auch von der Grünzone.

ÖSTLICHER BAU

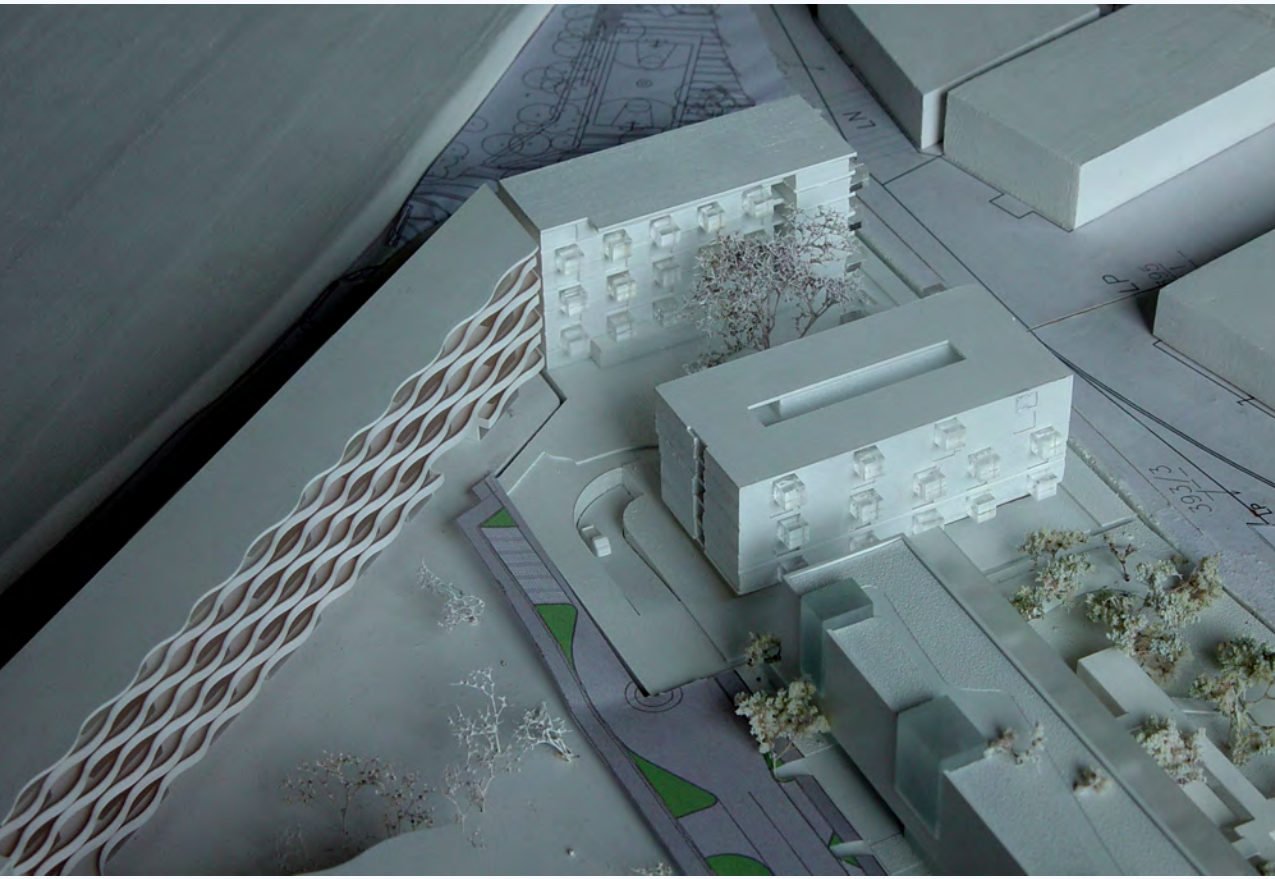
Die straßenbegleitende Bebauung schließt direkt an das nördliche Baufeld an und reduziert die schallemissionsträchtigen Öffnungen auf ein Minimum. Entlang der Straße erschließen drei Stiegenhäuser insgesamt 43 betreute Wohneinheiten, von denen der wesentliche quer durchlüftet ist. Die laute Seite kann wahlweise Essraum mit Küche oder als Wohnbereich genutzt werden und wird durch entsprechende Schallschutzverglasungen geschützt. Bei Bedarf kann der Raum durch einen Erker erweitert werden.

Das südliche Stiegenhaus ist als 3-Spänner konzipiert, die beiden südorientierten Wohnungen sind durch verglaste Loggien schallgeschützt.

Erdgeschößig ist die Straßenfassade zurückgesetzt und großzügig verglast. So entstehen geschützte Eingangsbereiche und geräumige helle Bereiche für Fahrräder usw.. An der SO-Ecke ist ein größerer gedeckter Vorplatz zum Jugendclub, über der Tiefgarage und durch leichtes Abanken der Decke in diesem Bereich ist der Club um 50 cm abgesenkt. Für die Jugendräume sind hochwertige Schallschutzfenster und eine leistungsstarke Entlüftung geplant. Zusätzlich soll ein Vordach über dem Fensterband Lärm gegenüber den Wohnungen abhalten.



WOHNUNGSTYPEN



FREIRÄUME

Alle Wohneinheiten erhalten vorgehängte C-förmige Freisitze, die als Fertigteil mit Boden, einer Wand, Decke und Pflanzbereich montiert werden. Die geschlossene Wand ist dabei nach Norden bzw. zum Lärm gerichtet.

Durch die Fertigteile ist eine individuelle Anordnung der Loggen passend für unterschiedliche Wohnungsschlüssel denkbar.

Entlang der östlichen Erschließungsstraße sind zwischen den Hauszügen Parkplätze geplant. Gegenüber der Straße ist für die Jugendlichen des Clubs ein Outdoorbereich mit Sitztribüne und Minifussballplatz einfach erreichbar. 2 Verbindungen gewährleisten eine gute Durchwegung von der „Grünen Mitte“ zu den südlich gelegenen Erholungsflächen.

Sowohl der gerade Weg an der Grundgrenze, als auch die geschwungene Flanierzone durch den Hof führen zu definierten Bahnübergängen. Diesem Weg entlang sollen Vorplatz, Sitzplatz, Baumgruppe, Pergola, die alle zum Verweilen einladen. Nach Süden verbinden Arkaden die beiden Bauten und bilden einen optischen Hofabschluss.

Auf dem Dach des 6-geschössigen Gebäudes sind Mietgärten, eingefasst durch leichte Konstruktionen und intensiv bepflanzt, angedacht. Diese anmietbaren Gärten erweitern ebenso wie gemeinschaftliche Hochbeete, Liegewiesen, Grillplätze oder diverse Spielflächen den privaten Freiraum direkt vor der Wohnung.

TIEFGARAGE

Von der inneren Erschließungsstraße erreichbar führt die Abfahrt in die Tiefgarage. Zwischen den beiden Bauten ist eine 4-hüftige, östlich des betreffenden Wohnbaues ist eine 2-hüftige Parkierung geplant. Optiert man einen Parkplatz, entsteht ein entsprechender Erdkörper für eine ordentliche Baumpflanzung in der Grünzone. So verbleiben 96 Abstellplätze, das ergibt ein Plus von 6 Plätzen. Entlang der Straße ist eine Zu- bzw. Abflutöffnung angedacht. Über Schleusen sind von der Garage alle Stiegenhäuser und Aufzüge erreichbar.

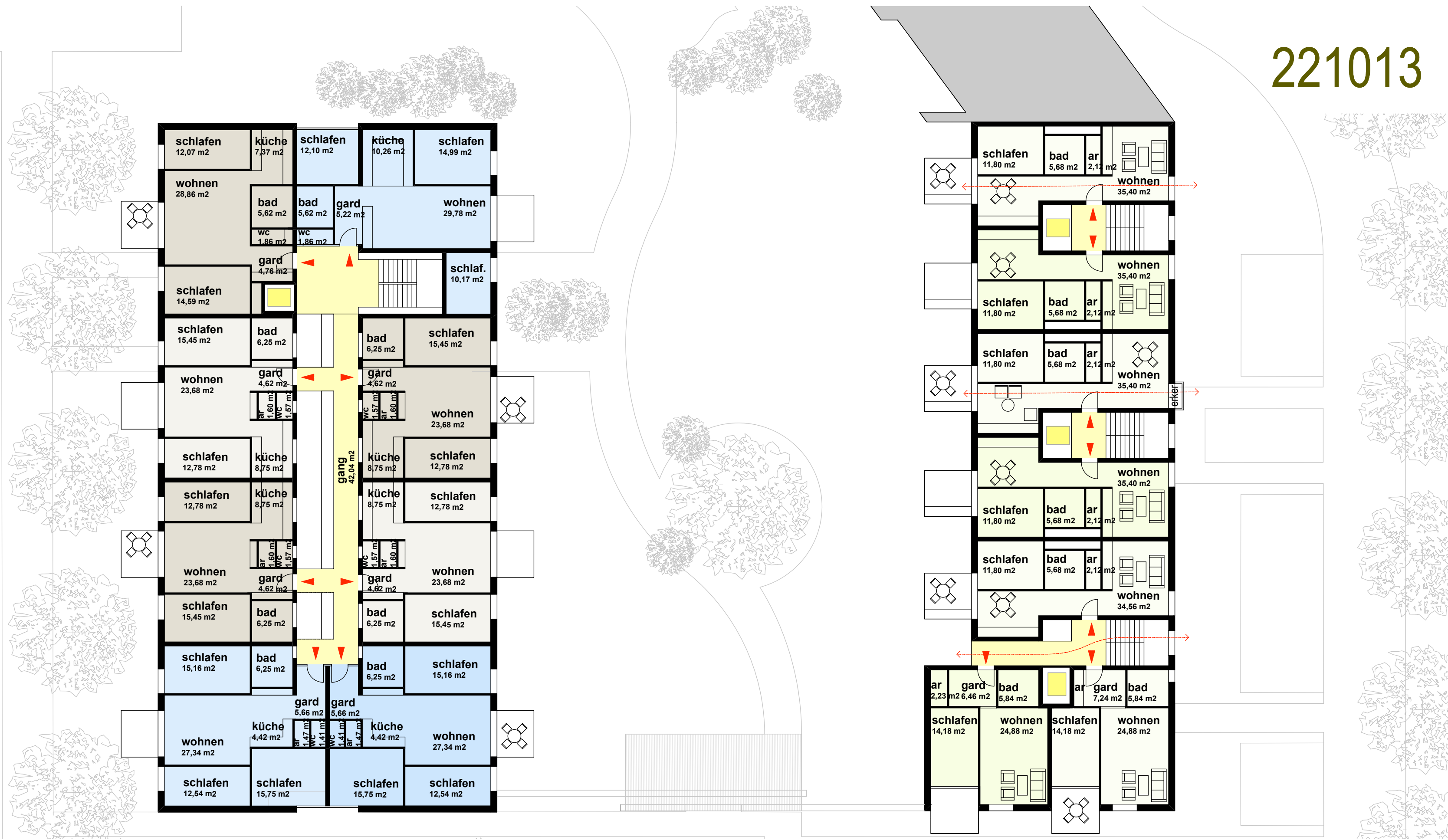
MATERIAL UND FARBE

Das Gebäude ist architektonisch klar gestaltet. Auf modische Akzente wird verzichtet. Die Qualität entsteht durch den räumlich überlegt durchgeformten Baukörper, zurückhaltende Materialwahl und konsequent geplante Detaillösungen. Die Materialwahl beschränkt sich auf einfache ortsübliche Werkstoffe. Materialien und „erdige“ Farbtöne werden so gewählt, dass sie den Bewohnern vertraut sind und so schnell eine starke Identifikation entsteht und ein neues „Zuhause Gefühl“ geweckt wird.

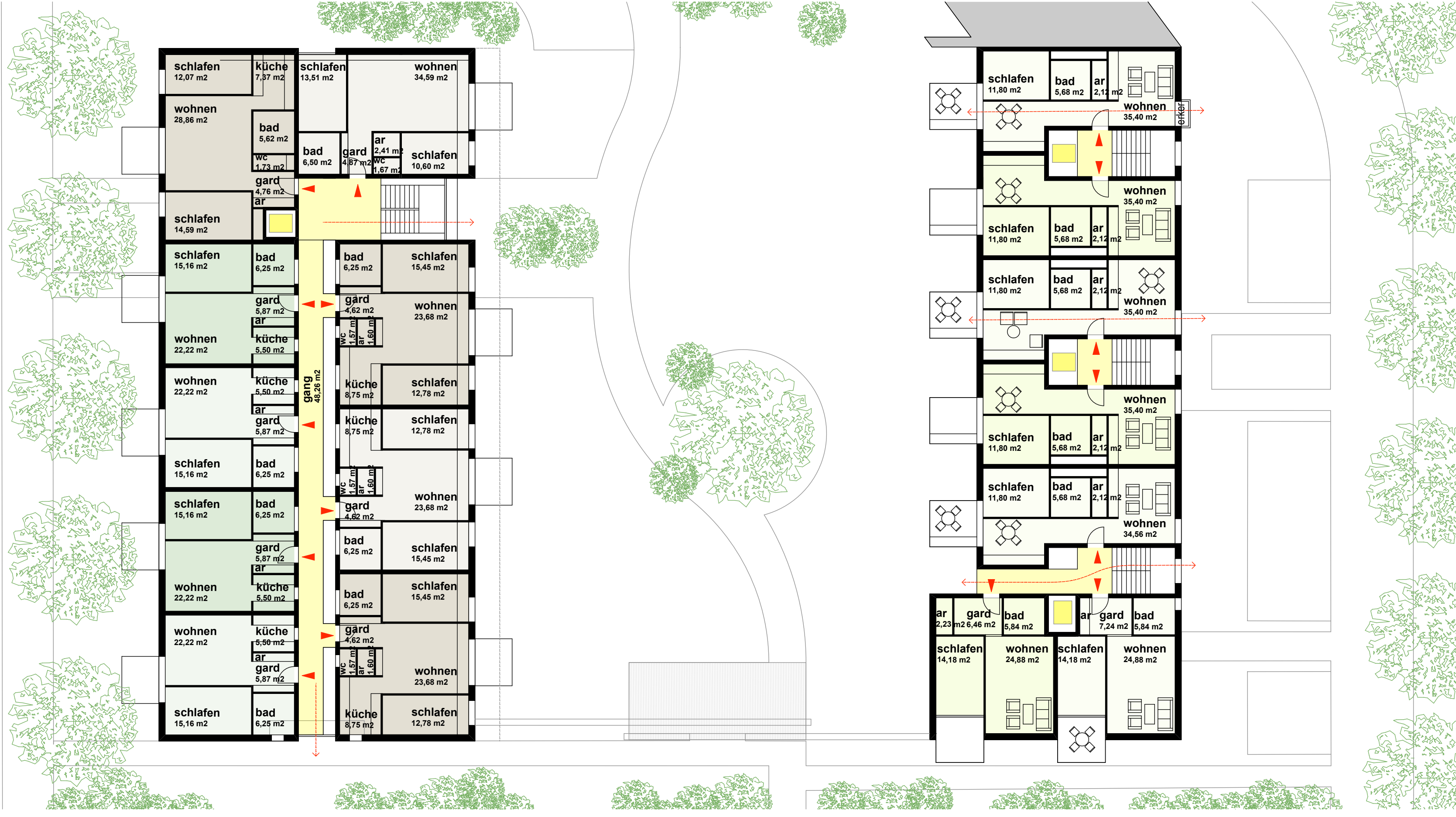
TECHNIK

Die einfachen Baukörper mit wirtschaftlichen Deckenspannungsweiten sowie die Kompaktheit gewährleisten Sparsamkeit in Errichtung und Betrieb. Die tragende Struktur ist in Stahlbeton gedacht, die Zwischenwände generell als nichttragende Leichtwände, um die Flexibilität für Grundrissänderungen zu wahren. Beide Gebäude sind als energiesparende, hochwärmegedämmte Häuser mit aktuellen technischen Standards konzipiert. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie Schallschutzfenster zur Bahn gewährleisten den hohen Qualitätsanspruch.

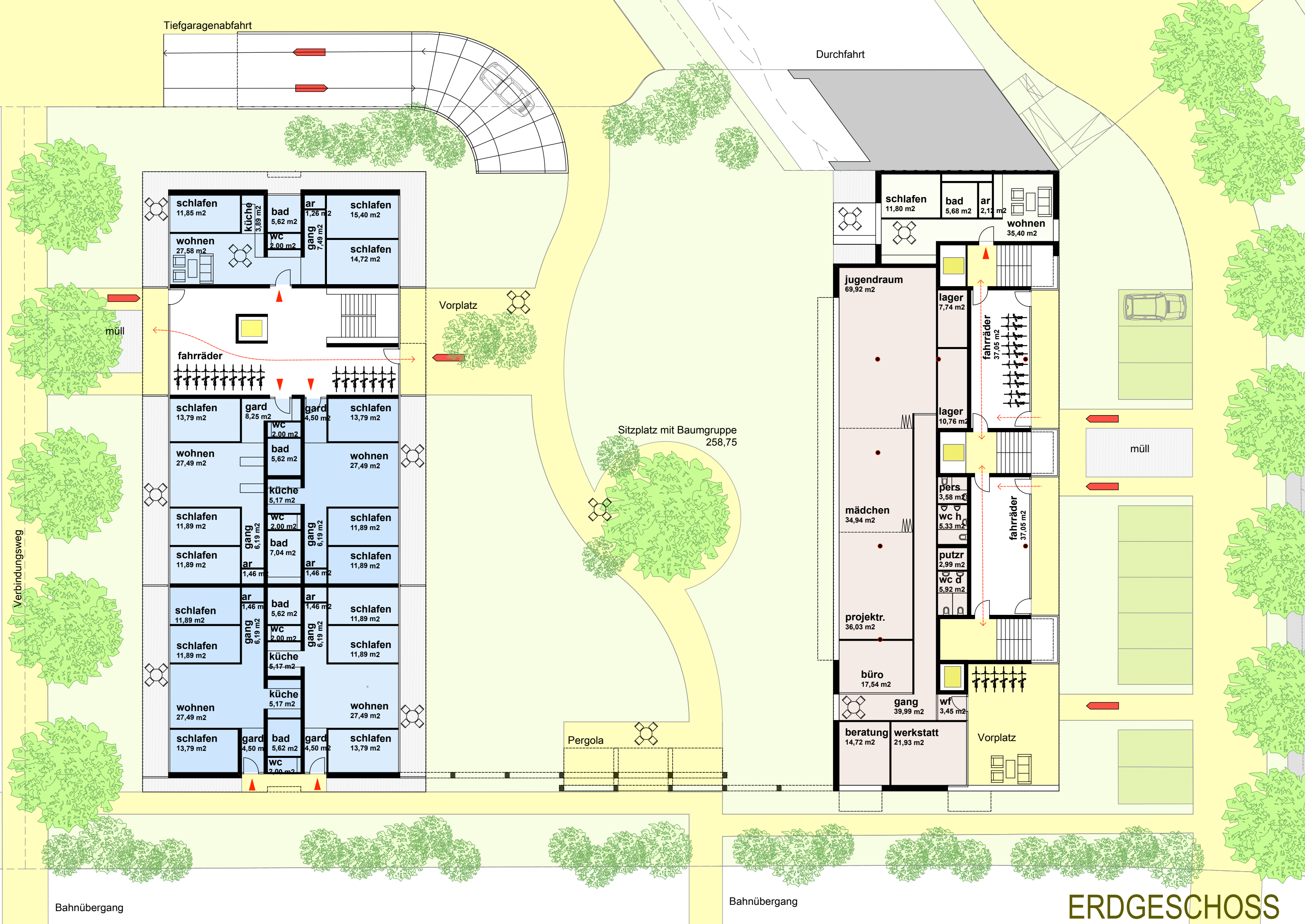
221013



AB 4. OBERGESCHOSS



1. BIS 3. OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS



KELLER

